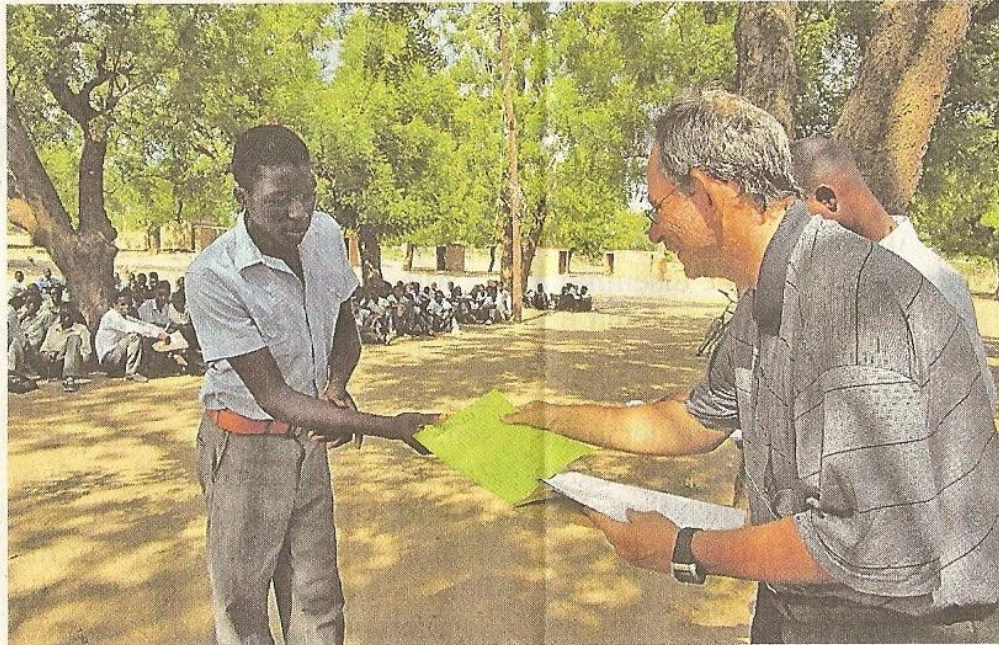


Eutinger Verein vermittelt Partnerschaft zwischen dem Theodor-Heuss-Gymnasium und malawischer Schule

PFORZHEIM-EUTINGEN. Der in Eutingen gegründete Verein Active Aid in Africa hilft im südlichsten Zipfel von Malawi. Dort unterstützen die Aktiven ein Wiederaufforstungsprojekt mit Pioniergehölzen wie Jatropha, Neem und Moringa-Bäumen, um die verwüesteten Böden zu regenerieren. Um in der malawischen Bevölkerung ein Verständnis für Natur- und Umweltschutz zu schaffen, wandte sich der Verein im Jahr 2013 an die Secondary School Mpatsa CDSS im Projektdorf. Zugleich entstand in der Mpatsa CDSS der Wunsch nach einer „echten“ Schulpartnerschaft mit einer deutschen Schule.

Nachdem der Verein in Zusammenarbeit mit der Mpatsa CDSS einen Konzeptvorschlag für eine Schulpartnerschaft entwickelt hatte, suchten die Vereinsvorsitzenden Birgit Uhlig und Robert Mattheus in Pforzheim und dem



Robert Mattheus verteilt die Briefe der Theodor-Heuss-Schüler an Mädchen und Jungen der Mpatsa CDSS in Malawi.

FOTO: PRIVAT

Enzkreis nach einer Schule, die Interesse an einer Partnerschaft hat. Die Schulleitung des Pforzheimer Theodor-Heuss-Gymnasiums (THG) signalisierte Interesse.

Im Rahmen der ersten Aktion ha-

ben Schüler des THG einen Brief an einen noch unbekanntem Schüler der malawischen Schule geschrieben und sich selbst und ihr deutsches Schul- und Alltagsleben vorgestellt. Insgesamt beteiligten

sich 92 Schüler des THG aus vier Klassenstufen an der Aktion. Deren Briefe nahmen die Vereinsvorsitzenden bei ihrer Reise mit und verteilten sie vor Ort. Bei ihrer Abreise nahmen Birgit Uhlig und Robert Mattheus die Briefe nach Deutschland zurück und übergaben sie am THG.

Bereits mit diesem ersten Briefwechsel wurde den Schülern klar, wie sehr sich ihr Leben von dem der Studenten an der Partnerschule unterscheidet. Während die deutschen Schüler von ihren Freizeitaktivitäten wie Sport, Einkaufsbummel, PC- oder Handyspielen berichten konnten, erzählten die malawischen Studenten überwiegend vom Wasserschleppen und von bis zu 15 Kilometer langen Schulwegen, die hin und zurück zu Fuß bewältigt werden müssen. Große Unterschiede traten auch bei den Lieblings Speisen der Schüler zutage. *pm*